

Beitrag - Bilanz ITB 2007

Datum: 10.03.2007
Beitragslänge: 2min29sek
O-Töne von: David Ruetz, Senior Manager ITB
Brigitte U. Fleischauer, Singapore Tourism Board
Britta Krämer, Borgo Hotel Umbrien

Autor: Erich Wittenberg

Anmoderation:

Mit der ITB-Berlin geht die weltweit wichtigste Leitmesse der Reiseindustrie zu Ende. Einer Rekordzahl von Ausstellern standen nochmals gestiegene Fachbesucherzahlen und Geschäftsabschlüsse von mehreren Milliarden Euro gegenüber.

Noch größer, noch internationaler - die ITB-Berlin verabschiedet sich wieder mit Rekordzahlen. Nie zuvor kamen zur weltweit größten Reisemesse 10.923 ausstellende Unternehmen aus 184 Ländern. Und die lockten noch mehr Fachbesucher an, als in den Jahren zuvor, so David Ruetz, Senior Manager der ITB:

Wir haben nach den ersten drei Fachbesuchertagen eine positive Bilanz zu ziehen. Eine deutliche Steigerung wurde erreicht, bei den Fachbesuchern knacken wir dieses Jahr zum ersten mal die Hunderttausendergrenze, wir haben also deutlich zugelegt, gegenüber dem Vorjahr.

Die Tourismusbranche ist ein Milliardenmarkt und in entsprechenden Dimensionen bewegen sich die Geschäftsabschlüsse auf der ITB-Berlin:

David Ruetz: Insgesamt berichten Aussteller und Fachbesucher von guten Geschäftsabschlüssen. In eine Zahl gefasst: 97 Prozent aller Aussteller sagen, sie hätten gute bis sehr gute Geschäfte getätigt. Im letzten Jahr wurden im Umfeld der ITB rund 5 Milliarden Euro umgesetzt, ich bin überzeugt, dass wir diese Zahl auch dieses Jahr wieder erreichen.

Zu den teilweise heftig diskutierten Themen der ITB gehörte der Klimawandel und die diesbezüglichen Auswirkungen des Flugverkehrs. Dennoch erfreuten sich gerade die Fernreiseziele größter Beliebtheit. Zu den Trendzielen zählt eindeutig Asien. Brigitte Fleischauer, Managerin vom Singapore Tourism Board, kann das bestätigen und verzeichnet deutliche Zuwächse bei den Buchungen nach Singapur:

Meine Kollegen aus Singapur waren sehr sehr gut beschäftigt, hatten rege Gespräche mit ihren Partnern und möglichen neuen Partnern. Wir haben ein sehr gutes Feedback von unserer Industrie bekommen und ich denke, sie sind alle eigentlich sehr gut zufrieden mit dem Verlauf dieser ITB.

Aus dem Trend zur Fernreise lässt sich jedoch nicht ableiten, dass die klassischen Urlaubsziele der Deutschen, wie zum Beispiel Italien, nicht mehr gefragt sind. Britta Krämer ist zuständig für die italienische Region Umbrien und mit den Buchungszahlen sehr zufrieden. Fernreisen sieht sie nicht als Konkurrenz:

Die Konkurrenz ist sicherlich für uns in der näheren Umgebung, also in Europa. Wer eine Fernreise macht, macht das ja nicht zum Hobby und tut das jedes Jahr, das heißt Fernreisen werden trotzdem eine besondere Sache bleiben, weil sie einfach mehr kosten. Nicht jede Familie kann alle vier Jahre nach Sri Lanka fliegen. Nach Italien kann man immer wieder kommen und deshalb wird die Fernreise für uns kein direkter Konkurrent sein.

Wohin die Reise geht, bestimmen am Ende die Urlauber und auch die tummelten sich dieses Jahr wieder zu Tausenden in den Hallen unter dem Funkturm, um sich über ihre Traumreiseziele aus erster Hand zu informieren. Für Privat- und Fachbesucher geht eine bewegte und erfolgreiche ITB zu Ende, die, so David Ruetz, auch im nächsten Jahr wieder Akzente setzen wird:

Auf jeden Fall haben wir gezeigt, dass wir bei der diesjährigen ITB nahe an den Trends der Tourismusindustrie waren, als wir vor einem halben Jahr beschlossen haben, den Klimawandel und die Airline-Diskussion auf die Tagesordnung zu setzen. Ich bin überzeugt, dass wir aber auch mit dem Aspekt Weltraumtourismus und nachhaltigem Reisen im nächsten Jahr auch wieder genug Stoff für Diskussionen haben werden.